

und die Anerkennung der Rechte aller Völker und aller Staaten dieses Gebietes, einschließlich des palästinensischen arabischen Volkes und Israels.

Die Kommunistische Partei Israels fordert die Beendigung der Verfolgung von Kommunisten und anderen Patrioten in den besetzten Gebieten und die sofortige Freilassung aller politischen Gefangenen. Wolf Ehrlich betonte, daß die KP Israels konsequent für den proletarischen Internationalismus kämpft, der in den Reihen der Partei durch die beispielhafte brüderliche Zusammenarbeit und Freundschaft jüdischer und arabischer Genossen und in ihrer unerschütterlichen Freundschaft zur Kommunistischen Partei der Sowjetunion zum Ausdruck kommt.

Die Delegation der KP Israels brachte ihre volle Solidarität mit der Politik der SED zum Ausdruck und würdigte die Ausstrahlungskraft der sozialistischen Errungenschaften in der DDR. Sie hob hervor, daß die konstruktive Friedenspolitik, die Solidarität mit allen um ihre Freiheit kämpfenden Völkern und die Erziehung der Werktätigen, insbesondere der Jugend der DDR, im Geiste des sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus, des Friedens und der Völkerfreundschaft das internationale Ansehen der DDR als sozialistischer Friedensstaat bedeutend erhöht haben.

III

Beide Delegationen begrüßten die im Kampf um die Stärkung der Sicherheit, Zusammenarbeit und des gegenseitigen Vertrauens in Europa errungenen Erfolge als einen wesentlichen Beitrag zur Festigung des Friedens in der Welt und zum antiimperialistischen Kampf der Völker.

Der möglichst baldige erfolgreiche Abschluß der gesamteuropäischen Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit auf höchster Ebene ist eine Aufgabe von erstrangiger Bedeutung, um die in den internationalen Beziehungen erreichte Wende unumkehrbar zu machen.

Die Delegationen der SED und der KP Israels äußerten ihre tiefe Besorgnis angesichts der gefährlichen Situation im Nahen Osten. Sie fordern nachdrücklich den Abzug der israelischen Okkupationstruppen aus allen im Juni 1967 besetzten arabischen Gebieten und die baldige Wiederaufnahme der Genfer Nahost-Friedenskonferenz unter Teilnahme aller unmittelbar interessierten Staaten sowie der Palästinensischen Befreiungsorganisation (PLO), dem einzigen legitimen Repräsentanten des arabischen Volkes von Palästina. Sie treten für die Durchsetzung des Selbstbestimmungsrechtes des arabischen Volkes von Palästina und in Übereinstimmung mit den Beschlüssen des Sicherheitsrates Nr. 242 und 338 sowie der Vollversammlung der UNO für eine gerechte Friedensregelung ein.

Die SED und die KP Israels erklären sich solidarisch mit allen für Unabhäng-